



Jahresbericht 2005

team**selbsthilf**ethurgau



Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Der Mensch für sich allein vermag gar wenig und ist ein verlässener
Robinson; nur in der Gemeinschaft mit den andern ist und vermag er viel.

Arthur Schopenhauer

inhalt

2 | 3

Impressum

Herausgeber:
Team Selbsthilfe Thurgau

Redaktion:
Claudia Longoni Wettstein
Team Selbsthilfe Thurgau

Fotografie:
Thalia und Kuno Wettstein

Gestaltung:
ideenreich, St.Gallen
Gebendinger Grafik Design

Druck:
Druckerei Steckborn

Termine 2006

26. April 2006, 20 Uhr
**Jahresversammlung
Verein Selbsthilfe Thurgau**
Kath. Pfarreizentrum
Freiestrasse 13
8570 Weinfelden

Vernissage KreaGruppe

6. Mai 2006, ab 18 Uhr
für Freunde, Verwandte
und Mitglieder der
Selbsthilfegruppen des
Kantons Thurgau
im Restaurant Obholz
Frauenfeld

7. Mai 2006, ab 10 Uhr
für die Öffentlichkeit mit
Bauernbrunch

19. Juni 2006, 19.30 Uhr
1. Gesamttreffen 2006:
Thema noch offen

26. August 2006, ab 11 Uhr
**Puschlavertag zu Gunsten
des Team Selbsthilfe
Thurgau**
im Restaurant Obholz
Frauenfeld

30. Oktober 2006, 19.30 Uhr
2. Gesamttreffen:
Thema noch offen

Inhalt

4 5	Editorial
6 7	Rückblick
8 9	Gründungsversammlung Tischmesse Jahrestreffen
10 11	Ausblick Dank
12 13	Gruppenberichte
14 15	Gruppengründungen Statistik Organisationen
16 17	Betriebsrechnung Budget Bilanz Spenden
18 19	Spenden Vereinsvorstand Patronatskomitee
20	Das Team Selbsthilfe Thurgau



Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie halten den Jahresbericht 2005 in Händen und stellen fest, dass sein Format handlicher und das Erscheinungsbild schlichter geworden ist. Das neue Layout geht mit der Vereinsgründung im Juni 2005 einher und wurde bewusst gewählt.

Mit der Reorganisation hat sich das seit 20 Jahren bestehende Team Selbsthilfe Thurgau vom Verein für Sozialpsychiatrie im Thurgau losgelöst. Dieser hat sich über Jahre hinweg als Träger für das Team Selbsthilfe zur Verfügung gestellt und mitgeholfen, dessen Existenz in einer schwierigen Zeit zu sichern. Im Namen der thurgauischen Selbsthilfebewegung danke ich den Verantwortlichen des Vereins für Sozialpsychiatrie für ihre Unterstützung und wünsche ihnen viel Erfolg in ihrem Tätigkeitsfeld.

Die Selbsthilfebewegung Thurgau steht also seit knapp einem Jahr auf eigenen Beinen und sieht sich bei unveränderter Kernaufgabe, der Förderung der Selbsthilfe, mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Ziel ist es, dem Verein einen stabilen Boden unter den Füßen zu geben, die Zukunft der Geschäftsstelle langfristig zu sichern und einen anerkannten Stellenwert im Gesundheitswesen des Kantons zu erlangen. Damit gewähren wir den Selbsthilfegruppen und den betroffenen Menschen die nötige Unterstützung und Begleitung. Um diese Ziele zu erreichen, darf sich der noch junge Verein Zeit lassen, soll aus den Kinderschuhen heraus wachsen, den einen oder anderen Stolperstein hinter sich lassen, um sich dann sicheren Schrittes auf neue Wege einzulassen.

Mit einer engagierten Geschäftsstelle, die über ein ausgewiesenes Fachwissen im sozialen und kaufmännischen Bereich und über einen grossen Erfahrungsschatz verfügt und mit Mitgliedern im Vorstand sowie im Patronatskomitee, welche alle die Vereinsarbeit vielfältig unterstützen und am selben Strick ziehen, stehen die Chancen für das weitere Aufstreben der Selbsthilfebewegung im Kanton Thurgau gut.

Ich bin überzeugt, dass die Selbsthilfegruppen in der heutigen Zeit an Bedeutung gewinnen werden. Sie haben Vorbildcharakter, weil sie selbstverantwortlich und solidarisch funktionieren und insofern einen ideellen und materiellen Beitrag an unsere Gesellschaft und unser Gesundheitssystem leisten.

An dieser Stelle danke ich dem Team Selbsthilfe für ihren unermüdlichen Einsatz und allen weiteren Personen und Institutionen, die den Verein ideell und finanziell unterstützen.

Cornelia Komposch
Präsidentin



Alles verändert sich,
schmilzt dahin und nimmt wie
die Wolken immer neue Gestalten an.
Und ehe man sich an den einen
Zustand gewöhnt hat,
ist er schon vorüber, und befindet
sich in einem anderen.

Leo N. Tolstoi, Tagebücher, 1892



Veränderungen sind Teil des Alltags und ermöglichen, dass Menschen, Gruppen und Organisationen ihren Auftrag auch in einem veränderten Umfeld erfüllen können. In einer Zeit, in der sich Veränderungen immer schneller folgen, scheint es aber auch wichtig, zu prüfen, wo Bewährtes gepflegt werden soll.

Veränderungen mutig anpacken und Bewährtes wahrnehmen und pflegen waren für das Team Selbsthilfe Thurgau zentrale Themen des vergangenen Jahres.

Im Herbst 2004 haben die Betriebskommission und das Patronatskomitee entschieden, dass die Ablösung vom Verein für Sozialpsychiatrie im Thurgau durch einen eigenen Trägerverein erfolgen soll. Am 3. Juni 2005 fand die Gründungsversammlung statt (siehe Bericht Seite 8). Mit grossem Einsatz löste der neue Vorstand alle anstehenden Aufgaben, so dass die Kern-

aufgabe der Fachstelle, die Förderung der Selbsthilfe, in gleicher Qualität und Zuverlässigkeit geleistet werden konnte.

Als Diplomarbeit der Weiterbildung «Management für Non-profit-Organisationen» erstellte ich ein Betriebshandbuch. Auf über 100 Seiten sind zum ersten Mal alle Arbeiten, welche vom Team Selbsthilfe geleistet werden, aufgelistet, die Zuständigkeiten und Qualitätskriterien festgehalten. Diese Arbeit sichert das Wissen, welches in den letzten 21 Jahren erarbeitet wurde.

Auch Selbsthilfegruppen suchen immer wieder von Neuem die Balance zwischen Veränderung und dem Bewahren der Gruppentraditionen. Diese Auseinandersetzung geschieht jedes Mal beim Eintritt von neuen Gruppenmitgliedern. Die Gruppe öffnet und verändert sich und gleichzeitig führt sie die Neuen in die vorhandenen Strukturen ein.

98 Selbsthilfegruppen haben sich im vergangenen Jahr regelmässig getroffen und an 70 Themen gearbeitet. 214 Frauen und Männer vermittelten wir an diese Gruppen. Sie und über 60 Personen, welche bei den 8 neuen Gruppen mitarbeiteten, haben sich im vergangenen Jahr entschieden, ihre Situation mit der Unterstützung von Gleichbetroffenen zu verändern.



Tischmesse und Gründungsversammlung

Kreativ gestaltete Stoffbahnen und Plakate mit den Themen verschiedener Selbsthilfegruppen empfangen die Besucher im Foyer des Pfarreizentrums Weinfelden.

An den verschiedenen Tischen im Saal stellten die Selbsthilfegruppen die Vielfalt ihrer Themen und Arbeit vor. Prospekte, Bücher, Plakate, Szenen mit Püppchen und Experimente luden die Besucher ein, sich zu informieren. 25 Selbsthilfegruppen beteiligten sich an der Tischmesse und der Plakatausstellung.



Die Einzigartigkeit jeder Gruppe wurde durch die Dekoration symbolisiert. 96 Vasen mit verschiedenen Blumen schmückten die Bühnentreppe, für jede Gruppe eine Blume, verschieden in Farbe und Art.

Die Musikgruppe «137» leitete zur Vereinsgründung über. Die schwungvollen Melodien noch im Ohr wurden die statutarischen Geschäfte in Angriff genommen. Gekonnt leitete Susanne Dschulnigg die Versammlung und die Wahlen. Wir konnten engagierte Frauen und Männer für den Vorstand gewinnen. Cornelia Komposch wurde als Präsidentin des Vereins Selbsthilfe Thurgau gewählt. Silvia Müller übernahm ihre neue Aufgabe als Aktuarin des Vereins bereits an der Gründungsversammlung. Kurt Riederer, Präsident der Betriebskommission des Vereins für Sozialpsychiatrie, stellte sich für ein Jahr dem Vorstand zur Verfügung, um den Übergang zu begleiten.



Kurt Riederer dankte, im Namen des Team Selbsthilfe und aller Mitglieder der Selbsthilfegruppen, Sandro Campedel, Präsident des Vereins für Sozialpsychiatrie und Irma Stämpfli für ihren

grossen Einsatz für die Selbsthilfebewegung im Kanton Thurgau. Irma Stämpfli, Gründungsmitglied des Team Selbsthilfe arbeitete 21 Jahre ehrenamtlich für die Selbsthilfe. Beim Apéro wurden die Gründung und die gelungene Tischmesse gefeiert.

Gesamttreffen November 2005

Mehrere Selbsthilfegruppen wünschten über das Thema «Scham» einen Gedankenaustausch. Das Eingangsreferat zeigte verschiedene Seiten der Scham auf:

Jeder kennt die unangenehmen Gefühle des Sich-Schämens. Deshalb werden die positiven Seiten der Scham oft nicht wahrgenommen. Scham ist etwas normales und Teil des Menschseins. Die Geschichte von Adam und Eva zeigt, dass sich nur derjenige schämt, der sich seiner bewusst ist. Provokativ kann man formulieren: Ich schäme mich, also bin ich. Scham zeichnet Menschen aus, da nur der empfindsame, einfühlsame und reflektierende Mensch Scham empfinden kann.

Im zweiten Teil des Referates wurde gezeigt, dass jedes Zeitalter, jede Kultur ihre eigene Scham kennt. Zum Beispiel haben sich über die vergangenen Jahrzehnte die Grenzen der Körperscham verschoben. Dennoch leben wir nicht in einer schamlosen Welt, da die Scham sich in neue Bereiche verschoben hat. Krank, süchtig, arbeitslos, arm zu sein, keinen perfekten Körper zu haben, wird in unserer Gesellschaft zutiefst beschämend erlebt. Dieser neuen Scham zu begegnen ist schwierig. Man kann sich ihr nicht durch ein anderes Verhalten entledigen. Wir müssen lernen, mit ihr zu leben. Wie können wir dies erreichen, wie können wir die Scham mindern? In intensiven Gesprächen wurden diese Fragen in Gruppen diskutiert.





Ausblick

Der Prozess der Veränderungen, welcher durch die Gründung des Vereins Selbsthilfe Thurgau angestossen wurde, wird 2006 weitergehen.

An der ersten Jahresversammlung des Vereins am 26.04.2006 wird Kurt Riederer nach 10 Jahre zurücktreten.

Wir werden Aufgaben, wie die Diskussion über die Aufgabenteilung, das Leitbild und Konzept in Angriff nehmen. In dieser Arbeit wird die Frage «Beständigkeit und Wandel» zentral sein. InitiantInnen suchen zu 5 Themen Frauen und Männer, um mit ihnen neue Selbsthilfegruppen aufzubauen.

Mehrer Gruppen haben Daten für Standortgespräche festgelegt, um an einem moderierten Treffen ihre Ziele und Strukturen zu überdenken.

Im Juni und Oktober sind Gesamttreffen geplant.

Obholz

Das Bauernrestaurant Obholz unterstützt 2006 das Team Selbsthilfe Thurgau. 2003 beteiligte sich Esther Büchel, Wirtin des Restaurant Obholz an der Aktion der 345 Schweizer Restaurateure zum Uno Welternährungstag. Ein Teil des Tagesumsatzes wurde der Uno für ihre Ernährungsprogramme gespendet. Esther Büchel und ihr Team entschieden, diese Idee weiterzuführen und jedes Jahr den Erlös einer anderen sozialen Institution zu spenden.

Die ausgewählte Institution erhält auch den Ertrag der Bücherscheune. Ab Juni können die Besucher in den gespendeten, gebrauchten Büchern stöbern, lesen und sie bei Interesse für einen kleinen Betrag nach Hause nehmen.

Esther Büchel erlebte selber, dass Selbsthilfegruppen begleiten und unterstützen. Die eigenen Erfahrungen weitergeben und

sich anregen lassen von den Erfahrungen anderer, ermöglicht neue Perspektiven zu finden. Selbsthilfe hilft! Deshalb entschied Esther Büchel 2006 das Team Selbsthilfe Thurgau zu unterstützen.

Im Obholz hat neben Kulinarischem auch Kultur ihren Platz. Jedes Jahr stellen Künstler der Region ihre Werke aus. Dieses Jahr sind es die Mitglieder der Krea-Selbsthilfegruppe Frauenfeld (siehe Flyer).

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher an der Vernissage (6./7.Mai 2006), in der Bücherscheune (Juni bis Ende August) oder am Puschlavertag für das Team Selbsthilfe am Samstag, 26. August 2006.

Dank

Die Gründung des Vereins Selbsthilfe Thurgau hat die Strukturen der Selbsthilfebewegung des Kantons Thurgau grundlegend verändert. Wir hoffen, dass sie mithelfen, den Weiterbestand der Kontaktstelle zu sichern, und dass dadurch weiterhin eine qualitativ hochstehende Beratung und Begleitung der Selbsthilfearbeit garantiert ist.

Der Betriebskommission, dem Vorstand, Silvia Gysel und Rätö Joos vom Sekretariat, sowie allen Mitgliedern der Selbsthilfegruppen danke ich für ihr grosses Engagement. Ohne sie wären die Veränderungen nicht zu bewältigen gewesen.

Bestens danke ich allen, welche die Förderung der Selbsthilfe finanziell, ideell und mit freiwilliger Arbeit unterstützten: dem Patronatskomitee, dem Kanton Thurgau, den Gemeinden, den beiden Landeskirchen, den vielen Kirchgemeinden, der Presse Thurgau, der Stiftung KOSCH und allen Organisationen, Fach- und Privatpersonen.

Claudia Longoni Wettstein

Bauernrestaurant Obholz
Neuhauserstr. 135
8500 Frauenfeld
Mi + Do Wirtesonntag

**Es verliert die schwerste Bürde die Hälfte
ihres Druckes, wenn man von ihr reden kann.**

Jeremias Gotthelf

Gruppenbericht der Krea-Selbsthilfegruppe

«In der Gruppe sind wir jemand»

Auf dem Tisch stehen Acrylfarben; Blätter liegen daneben. Aenne packt Modellierpaste aus, verschieden dicke Pinsel, eine Tonperle und drei kleine schwarze Quadrate. Am selben Tisch sitzt Susan. Sie schneidet farbige Trinkhalme zu. Nadia beginnt, nachdem sie vier Blätter zusammen geklebt hat, eine grosszügige Blume vorzuzeichnen. Überall entstehen verschiedene Werke. Die Kreativität im Raum ist deutlich spürbar.

Die Ideen umsetzen

Seit Mitte Mai 2005 treffen sich die Mitglieder der Krea-Selbsthilfegruppe wöchentlich. Parallel arbeiten sie an ihren Projekten, tauschen Ideen und Ratschläge aus. «Die Gruppe motiviert mich, meine Ideen umzusetzen», erklärt Nadia. Die gemeinsamen Treffen sind zu einem wichtigen Bestandteil im Alltag aller Mitglieder geworden. Susan begründet: «Es gibt der Woche eine Struktur.» Ausserdem sind sie füreinander zu wichtigen Bezugspersonen geworden. Aenne fehlen beinahe die Worte, um zu beschreiben wie schön sie es findet, in der Gruppe so akzeptiert zu werden, wie sie ist. «Auch wenn wir

in der Gesellschaft niemand mehr sind. Hier sind wir jemand», fährt sie fort. Die anderen Gruppenmitglieder bestätigen ihre Aussage mit nicken.

Nicht der ideale Raum

Für die Gründerin Susan war es ein Erfolgserlebnis, die Krea-Gruppe auf die Beine zu stellen. Die Unterstützung, die sie von allen Seiten bekam, stärkte sie in ihrer Idee. Auch wenn Susan, so wie alle anderen Mitglieder, die Treffen schätzt, sieht sie die Situation realistisch und erkennt Mängel. Der Raum, in dem sie zur Zeit werken, ist für ihre Ansprüche nicht ideal. Die Gruppe würde es begrüssen, eine Werkstatt zur Verfügung zu haben, in der sie mit Holz, Ton, Gips, vielleicht sogar Metall arbeiten könnten. «Hier müssen wir nach jedem Treffen alle unsere Projekte wieder in einen Kasten verstauen,» bedauert Susan.

Schritt an die Öffentlichkeit

Der 6. und der 7. Mai 2006 ist in den Agenden aller Krea-Mitglieder rot markiert. An diesem Datum findet ihre erste Ausstellung im Obholz statt. Für alle ist es das erste Mal, dass sie den Schritt an die Öffentlichkeit wagen. Ein Erlebnis, auf das sich alle freuen. Auch wenn es bei Nadia mit Lampenfieber verbunden ist. «Ich fühle mich wie durch meine Vernunft blockiert. Sie sagt mir, dass meine Arbeiten nicht gut genug dafür sind.» Wenn sie jedoch vor dem weissen Blatt Papier steht, das sie in den folgenden Treffen gestalten wird, merkt man Nadia ihre Zweifel nicht an. Sie versinkt förmlich in ihrer Arbeit. Zeichnet, radiert, zeichnet wieder; bis jeder Strich ihrer Vorstellung gerecht wird.

Thalia Wettstein



Auszug aus der Statistik 2005

Unsere Internetseite wurde 7260 mal aufgerufen

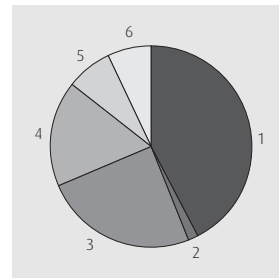
250 Arbeitsstunden verwendeten wir für den Aufbau von neuen Selbsthilfegruppen, für Gruppenberatungen und Austauschtreffen unter den Selbsthilfegruppen.

Durch das Team Selbsthilfe unterstützte Gründungen:

- > Eltern von Jugendlichen in der Pubertät
- > Frauen, die sexuell missbraucht wurden
- > Krea-Selbsthilfegruppe
- > Leben mit einem MS Patienten
- > Migräne und Kopfweh

Selbstgegründete oder von anderen Organisationen gegründete Gruppen

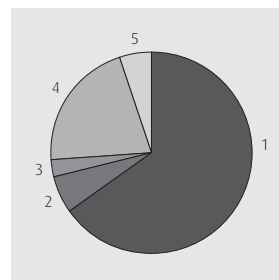
- > Adipositas-Chirurgie
- > Angehörige von Alzheimer- und Demenzerkrankten
Sirnach
- > Frauen unter sich

**835 telefonische Beratungen fanden statt:**

1	Info und Beratung	367
2	Übriges	14

Vermittlung an:

3	bestehende SHG	214
4	Gruppen im Aufbau	147
5	Kontaktstellen/KOSCH	64
6	Schweiz. Organisationen und Fachpersonen	61

**Personenspezifische Zuordnung der Anfragen:**

1	Betroffene	544	65%
2	priv. Bezugpers.	50	6%
3	Medien	23	4%
4	Fachleute	175	20%
5	nicht bekannt	43	5%

KOSCH, Koordination und Förderung der Selbsthilfegruppen in der Schweiz

Das Team Selbsthilfe erfüllt die Qualitätskriterien der Stiftung KOSCH. Die Stiftung KOSCH ist die Dachorganisation der regionalen Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen in der Schweiz. Die Geschäftsstelle der Stiftung KOSCH verbindet das nationale Netzwerk und vertritt dessen Interessen nach aussen. KOSCH stellt den Dialog mit schweizerischen Fachverbänden und öffentlichen und politischen Institutionen her, damit die Selbsthilfeförderung ein Thema in der Sozial- und Gesundheitspolitik ist.

Interessengemeinschaft der Kontaktstellen

Die Stellenleiterin ist Vorstandsmitglied des Vereins «Interessengemeinschaft der Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen in der Schweiz».

Schwerpunkte der IG Kontaktstellen sind Intervention, Weiterbildung, Fachaustausch und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontaktstellen.

Betriebsrechnung 2005 Budget 2006

Bilanz 2005

16 | 17

	I. Sem. 05	II. Sem. 05	Total 2005	Budget 06
Buchführung durch:	VSP	VSHTG	VSHTG	VSHTG
Aufwand:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Vereinsaufwand	8.742,40	1.809,35	10.551,75	8.000
Personalaufwand/Weiterbildung	34.584,30	41.732,90	76.317,20	80.800
Mieten und Nebenkosten	2.460,00	3.096,00	5.556,00	5.800
Verwaltungsaufwand Fachstelle	9.279,65	6.530,00	15.809,65	12.700
Gruppengründungen, Veranstaltungen	407,40	2.100,00	2.507,40	
Abschreibungen	0,00	500,00	500,00	400
Total Aufwand	55.473,75	55.768,25	111.242,00	107.700
Ertrag:				
Vereinsbeitrag	4.330,00	15.487,25	19.817,25	22.600
Gruppengründungen, Raumvermietung, Veranstaltung	3.505,45	4.781,30	8.286,75	5.500
Subventionen BSV/KOSCH	12.630,10	12.630,10	25.260,20	25.000
Subventionen Fürsorgeamt Kt.Thurgau	5.000,00		5.000,00	5.000
Subventionen kath. Landeskirche	4.000,00		4.000,00	4.000
Subventionen evang. Landeskirche		3.000,00	3.000,00	3.000
mittragende politische Gemeinden	5.000,00	800,00	5.800,00	5.500
Spenden Privater an Fachstelle		1.525,00	1.525,00	1.500
Spenden der Gemeinden an Fachstelle	800,00	800,00	1.600,00	1.500
Spenden von Organisationen an Fachst.		3.770,00	3.770,00	3.000
Spenden der Kirchgemeinden an Fachst.	20.043,80	7.164,10	27.207,90	20.000
Total Ertrag	55.309,35	49.957,75	105.267,10	96.600
Total Aufwand	55.473,75	55.768,25	111.242,00	107.700
Rückschlag 05/06	-164,40	-5.810,50	-5.974,90	-11.100
Rückstellungen				
* per 31.12.05 Teilauflösung		4.200,00	4.200,00	
effektiver Mehraufwand 05	-164,40	-1.610,50	-1.774,90	
Eigenkapital am 1.1.05/1.07.05	38.672,60	38.508,20	38.672,60	36.898
Eigenkapital am 1.7.05/31.12.05	38.508,20	36.897,70	36.897,70	25.798

*Teilauflösung zur Deckung der Kosten der Vereinsgründung

VSP: Verein für Sozialpsychiatrie im Thurgau
VSHTG: Verein Selbsthilfe Thurgau

VSHTG	Eröffnung am 1.7.05*	Abschluss 31.12.05
	Fr.	Fr.
Aktiven:		
Kassa	102,20	170,80
Bank TKB Weinfelden		35.658,75
Debitor VSP	59.787,60	20.238,90
Transit. Aktiven		1.293,05
Computer Hard/Software		2.000,00
Total Aktiven	59.889,80	59.361,50
Passiven:		
Schlüsseldepot		550,00
Transit. Passiven	1.381,60	6.113,80
Rückstellungen	20.000,00	20.000,00
Teilauflösung 05	-4.200,00	15.800,00
Eigenkapital am 1.7.05	38.508,20	38.508,20
Mehraufwand II. Sem. 05	-1.610,50	36.897,70
Total Passiven	59.889,80	59.361,50

* unter Vorbehalt allfälliger Änderungen der Jahresrechnung 05 des Vereins für Sozialpsychiatrie im Thurgau

Spenden und Projektbeiträge 2005

Private Spender:

Advokaturbüro Ruckstuhl, Dr. Markus Binswanger, Biro Edwin Bischof AG, Central Apotheke AG, Susanne Dschulnigg, Ruth Häberlin, Regula Hasler-Bommer, Heer Druck AG, Andreas Helbling, Helsana Versicherungen AG, Luitgard Heusel, Dr. Markus Huber, Dr. Hans-Ulrich Kappeler, Dr. phil. J. Kirstein, Model AG, Dr. Felix Müller, Passage Apotheke, Raggenbass Rechtsanwälte, Rausch AG, Selbsthilfegruppen Regenbogen, Robert Sallmann, Saurer Management AG, Dr. Georg Schlaginhaufen, Schloss-Apotheke AG, Dr. W. Schneider, Dr. M. Schuler, Therese und Dieter Siegenthaler, Spunk Ergotherapie, Dieter Studer, Dr. iur. Rudolf Zirfass

Stiftungen, Fonds und Organisationen:

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung, EKU Fondation, Gemeinnütziger Frauenverein Märstetten, Gemeinnütziger Frauenverein Egnach, Gemeinnütziger Frauenverein Frauenfeld, Gemeinnütziger Frauenverein Weinfelden, Helfer und Schlüter-Stiftung, Huldi-Schönenholzer Stiftung, Lions Club Kreuzlingen, Lions Club Thurgau, ökumenisches Suppentageteam Bürglen, Stiftung Sokrates, Thurg. Gemeinnützige Gesellschaft*

*Gemeinden/Organisationen, welche uns jährlich Wiederkehrende Beiträge zugesichert haben.

Spenden und Projektbeiträge 2005

Kirchgemeinden und Pfarreien

Evang. Landeskirche Thurgau, Evang. Zentralfonds des Kantons Thurgau, Evang. Spitalpfarramt des Kantons Spital Frauenfeld, Evang. Kirchgemeinden Aadorf, Alterswilen-Hugelshofen, Arbon, Berlingen, Birwinken, Bussnang, Felben-Wellhausen, Frauenfeld, Güttingen, Hüttwilen, Kesswil-Dozwil, Langrickenbach, Müllheim, Münchwilen, Nussbaumen, Romanshorn, Sulgen, Thundorf, Weinfelden, Kath. Seelsorgeverbände Altnau-Güttingen-Münsterlingen, Lommis-Bettwiesen, Kath. Kirchgemeinden Berg, Bischofszell, Dussnang, Hüttwilen, Romanshorn, Steckborn

Politische Gemeinden:

Amriswil*, Arbon*, Berlingen, Bischofszell*, Bottighofen, Erlen*, Ermatingen*, Eschenschlikon*, Felben-Wellhausen, Frauenfeld*, Gachnang*, Hefenhofen, Horn*, Hüttlingen*, Kradolf-Schönenberg*, Kreuzlingen, Langrickenbach, Lengwil, Lommis*, Münsterlingen, Roggwil*, Romanshorn*, Schlatt*, Schönholzerswilen, Stettfurt, Sulgen*, Tägerwilen*, Thundorf*, Wagenhausen*, Weinfelden*, Zihlschlacht*

*Gemeinden/Organisationen, welche uns jährlich wiederkehrende Beiträge zugesichert haben.

Zeitspenden

Patronatskomitee, Vorstand, Betriebskommission, ESRA, Stellenleitung

Herzlichen Dank allen Spendern, auch denen von kleineren Beiträgen, welche nicht namentlich erwähnt sind. Die grossen und kleinen Spenden ermöglichen, dass wir die Selbsthilfe im Kanton Thurgau fördern und unterstützen können.

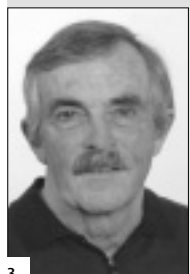
Träger: Verein Selbsthilfe Thurgau



1



2



3



4

Vereinsvorstand

1 Cornelia Komposch
Präsidentin, Kantonsrätin

2 Silvia Müller
Sozialarbeiterin, Familienfrau

3 Kurt Riederer
Kaufmann
bis Mitgliederversammlung 06

Stellt sich zur Wahl an der Mitgliederversammlung 06:

4 Iris Koch
Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen

Das Patronatskomitee



1



2



3



4



5



6



7



8



9

1 Aerne Margrit
Kantonsrätin

2 Dr. med. Markus Binswanger
Chefarzt
psychiatrische
Klinik Littenheid

3 Susanne Dschulnigg
Lehrerin
Bildungszentrum für
Gesundheitsberufe

4 Regula Hasler
Mitglied des
Kath. Kirchenrates

5 Olli Hauenstein
Schauspieler
Pantomime, Clown

6 Andreas Helbling
Niederlassungsleiter
TKB Frauenfeld

7 Dr. med. Klaus Lüscher
Chefarzt Gynäkologie
Kantonsspital
Münsterlingen

8 Anders Stockholm
Gemeindeammann
Kantonsrat

9 Christa Thorner
Stadträtin Frauenfeld
Kantonsrätin

Die Kontaktstelle



Claudia Longoni

Wettstein

Ausbildnerin FA
Musik- und
Tanztherapeutin/
50%-Anstellung

Rätö Joos

Sekretariat 30%
ab 1.4.2005

Kontaktstelle:

Dienstleistungen des Team Selbsthilfe Thurgau

- > Vermittlung von Kontaktadressen bestehender Selbsthilfegruppen
- > Beratung von Betroffenen, Fachleuten und Fachorganisationen
- > Gründung und Begleitung neuer Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeinitiativen
- > Beratung und Supervision bestehender Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen
- > Regelmässige Durchführung kantonaler Treffen der Selbsthilfegruppen
- > Öffentlichkeitsarbeit

Telefonzeiten

Di und Mi 14.00 – 17.00
Do 10.00 – 13.00

Team Selbsthilfe Thurgau
Freiestrasse 4
Postfach 429, 8570 Weinfelden
Tel 071 620 10 00
Fax 071 626 11 40
team.selbsthilfe.tg@freesurf.ch
www.selbsthilfe-tg.ch

Spendenkonto:

Thurgauer Kantonalbank
Weinfelden
PC 85-123-0
Konto:
Verein Selbsthilfe Thurgau
Team Selbsthilfe Thurgau
10 20 439.710-08

